

Neu mit Demenzabteilung

SCHINZNACH-DORF Das Alters- und Pflegeheim soll erweitert werden.

PETER BELART

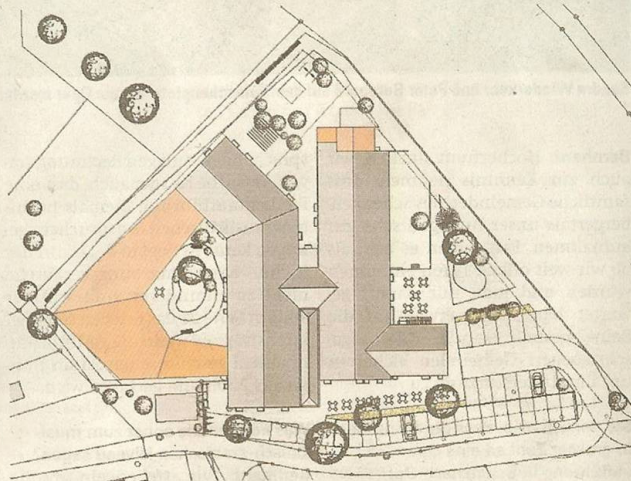
Heimleiter Oscar Schmid-Schüller sagte: «Das herkömmliche Altersheim hat bald ausgedient.» Diese Aussage stützt sich auf die Tatsache, dass die Menschen heutzutage möglichst lange zu Hause bleiben möchten, ein Wunsch, dem erst durch die immer besser ausgebaute Spitex-Pflegemöglichkeiten entsprochen werden kann. Schmid: «Die Menschen kommen erst bei schwerwiegenden Gebrechen ins Heim.»

Dem gilt es in baulicher und organisatorischer Hinsicht Rechnung zu tragen. Das Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal (APH) plant deshalb den angegliederten Neubau einer Demenzabteilung für zwölf Personen.

RUND UM DIE UHR

Bereits jetzt leidet ein beträchtlicher Teil der Heimbewohner an Demenz-Erkrankungen. Diese Situation wird sich in Zukunft weiter verschärfen. Demente Personen leiden in einem frühen Stadium ihrer Krankheit an Zerstreuung und markanten Stimmungsschwankungen. Später akzentuiert sich die Desorientierung, und in einem späten Stadium ist eine selbstständige Lebensführung nicht mehr möglich. Die Patienten erkennen ihre Angehörigen nicht mehr; sie müssen rund um die Uhr betreut werden.

Daraus ergeben sich neue Ansprüche an das APH. Es geht zunächst darum, die Raumeinteilung so zu gestalten, dass den Bedürfnissen sowohl der Dementen als auch der übrigen Heimbewohner Rechnung getragen wird. Demente brau-



Situationsplan: Grau eingefärbt sind die bestehenden Gebäudeteile des Alters- und Pflegeheims. Links in Orange die geplante Demenzabteilung, hinten, ebenfalls orange eingefärbt, der zusätzliche Lift. Rechts und unten die neuen Aussenanlagen und die Parkplätze.

ZVG

chen eine ihnen entsprechende Pflege, und sie benötigen Wohnformen, die sowohl auf ihren akzentuiert auftretenden Bewegungsdrang als auch auf ihren übrigen Zustand Rücksicht nimmt.

GESICHERTE FINANZIERUNG

Der Verein Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal – er ist eigenständig und von den Gemeinden unabhängig – will nun die Einrichtung einer Demenzabteilung vorantreiben. Ein halbkreisförmiger Bau wird sich an den Westteil der bestehenden Gebäulichkeiten anschließen. Der Trakt bleibt eingeschossig,

dies sowohl aus finanziellen als auch aus organisatorischen Gründen. Die Bewohner erhalten im Innern des Gebäudes und auch im Freien die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Weiter ist der Anbau eines zweiten Lifts geplant, und die Aussenanlagen werden völlig neu konzipiert: mehr Sitzraum beim Haupteingang, mehr Parkplätze u. a.

Die Gesamtkosten für das ganze Projekt belaufen sich auf 4,5 Mio. Franken. Davon entfallen 2,8 Mio. auf die neue Demenzabteilung. Schmid sagte: «Die Finanzierung ist gesichert.»